Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08990675

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Schlettau, Stadt

Anschrift Schwarzenberger Straße 12

Gem. * Fl-stck. * Flur Schlettau * 65

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Ackerbürgerhaus in halboffener Bebauung; breit gelagerter Putzbau mit markantem Mansarddach mit einseitigem Krüppelwalm, baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung

Denkmaltext

Das ehemalige Ackerbürgerhaus alte Ortslage 36 bildet in ehemals halboffener Bebauung die Ecklage zu einem schmalen Durchgang zur Kirchgasse, der bis 1969 von dem Gasthof »Goldener Bock« gegenüberliegend flankiert wurde.
Die Besitzer des Anwesens betrieben anfangs auch Landwirtschaft und besaßen eine Scheune südöstlich der Stadt. Spätestens Ende des 19. Jahrhunderts war die Fleischerei das Hauptgewerbe von Fleischermeister Eduard Julius Schmiedel, der den heute noch vorhanden Laden einbauen ließ. Die Fleischerei betrieb er mit Max Schmiedel, der sie bis 1920 weiterführte. Um 1900 zeigte sich die Anlage noch in ähnlicher Struktur, wie auf dem Kartenwerk von 1789 verzeichnet und auch heute ist die Anordnung der Gebäude noch vorhanden: An das Wohnhaus schließt im rückwärtigen Bereich in der Flucht der kleinen angrenzenden Gasse ein Seitengebäude mit Maschinen-, Schlacht- und Arbeitsräumen an; es folgt ein Zugang zur Gasse. Abgeschlossen wird der Hof von einem kleinen querstehenden Bau mit einer breiten Tordurchfahrt in den dahinterliegenden Garten und die angrenzende Kirchgasse. Das Wohnhaus selbst wies im linken Bereich des Erdgeschosses über die ganze Länge Kreuzgratgewölben auf; im vorderen Bereich den Laden und im rückwärtigen Bereich Kammern und Treppe. Im Obergeschoss und im Dachgeschoss war jeweils eine Wohnung angelegt; welche aber weiter aufgeteilt worden sein müssen, denn um 1910 lebten neben der Fleischerfamilie auch drei weitere Mietparteien im Haus. Zwischenzeitlich wurde das Gewerbe von Fleischer Kurt Kunde geführt; in den 1960er Jahren übernahm die Familie Weigel das Geschäft.
Nachdem der nördlich gelegene Gasthof und das benachbarte Gebäude abgebrochen wurden, steht das markante Gebäude frei an der Durchgangsstraße. Die Ansicht des tiefen zweigeschossigen Baukörpers mit vier Fensterachsen und profiliertem Traufgesims wird entscheidend von dem sehr hohen Mansarddach mit einseitigem Krüppelwalm und drei Reihen kleiner Satteldachgaupen geprägt. Vor 1900 wurde der Fleischerladen mit einem separaten Ladeneingang und einem Schaufenster mit historisierender gerader Verdachung eingerichtet; das Wand-Öffnungs-Verhältnis im Obergeschoss blieb unberührt. Die schlichte Fassade erhielt eine kleinteilige Putzquaderung, die nicht erhalten ist.
Der barocke Bau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist mit seinem authentisch gewachsenen Erscheinungsbild baugeschichtlich bedeutend. Als Teil der geschlossenen Bebauung des bedeutenden Schlettauer Ortskerns und als traditionsreiche Fleischerei kommt ihm eine ortsgeschichtliche und stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2020

Datierung 1. Hälfte 18. Jh. (Ackerbürgerhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIII/78/19**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **DF 722 475**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhaus, Straßenansicht



Fotonummer **DF 722 476**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhäuser, Straßenansicht



Fotonummer **F 08990675 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Wohnhaus in halboffener Bebauung

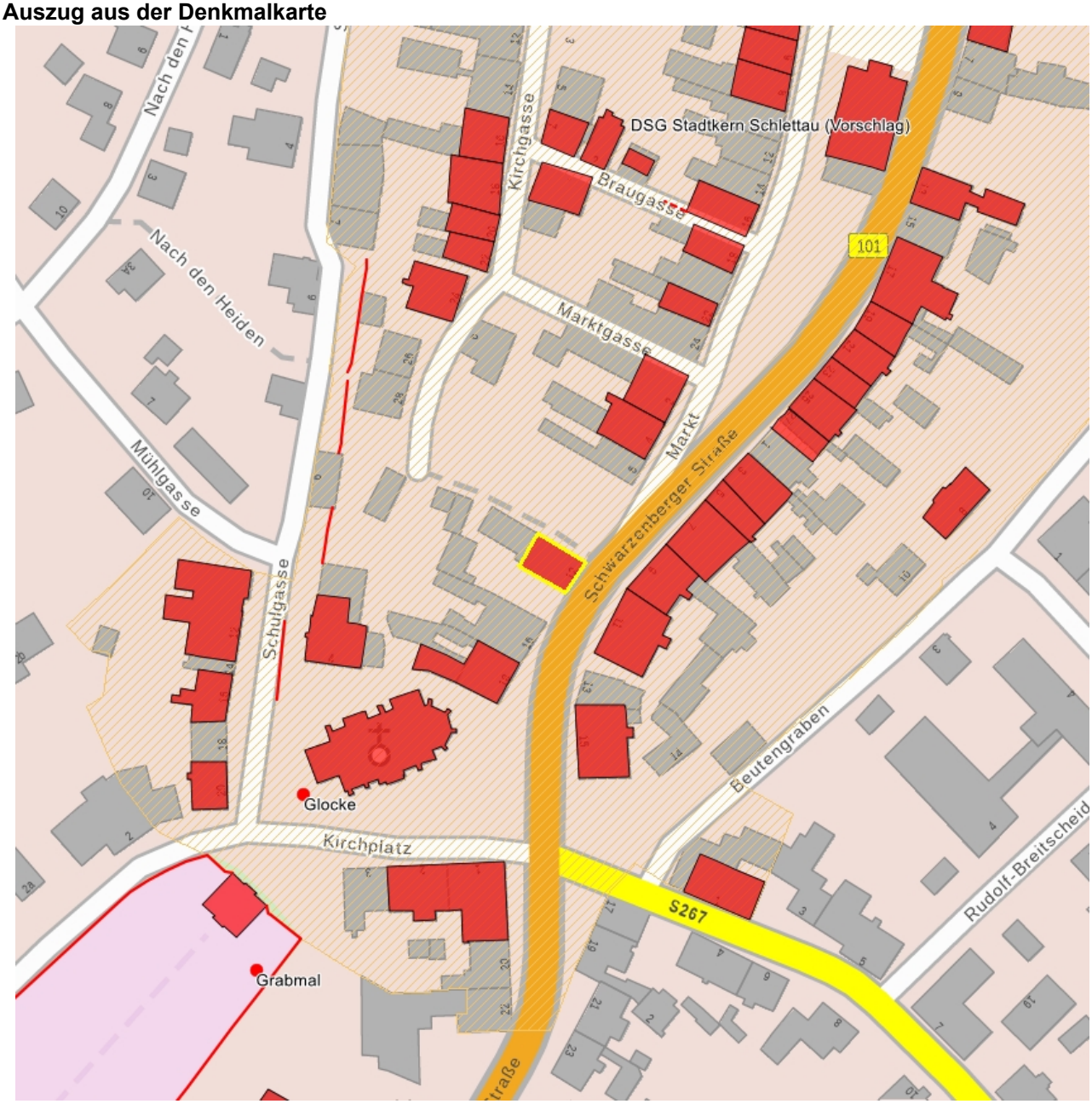


Fotonummer **F 08990675 B**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Wohnhaus, nordöstlicher Giebel und rückseitige Anbauten



Fotonummer **F 08990675 C**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Gühne, Dorit
Beschreibung Wohnhaus, Rückseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.